



Antisemitismus in Deutschland: (K)ein Problem?

Jüdischsein – unter diesem Begriff stellen sich die meisten einen Menschen vor, der seinen Glauben - das Judentum - auslebt.

Doch das Judentum ist nicht nur eine Religion, sondern auch eine kulturelle Gemeinschaft mit einer eigenen Geschichte und Abstammung. Es ist demnach vielfältig definierbar.

Heutzutage werden Jüdinnen und Juden immer noch mit Vorurteilen und Stereotypen konfrontiert, die nun seit mehreren Jahren erhalten und erweitert worden sind und somit zugleich die Grundlage für den Antisemitismus darstellen. Vor allem auf Karikaturen aus dem dritten Reich werden Jüdinnen und Juden oft mit Hakennasen dargestellt. Zur Zeit des Nationalsozialismus, in dem der Antisemitismus zuletzt ausgelebt wurde, wurden von ehemals 500.000 in Deutschland lebenden Juden (1933) etwa 165.000 Juden ermordet. Heute leben in Deutschland ungefähr 94.000 Juden. Ein Beispiel für die Konfrontation mit Vorurteilen stellt Familie Rothschild dar, eine jüdische Familie mit großem politischem Einfluss.

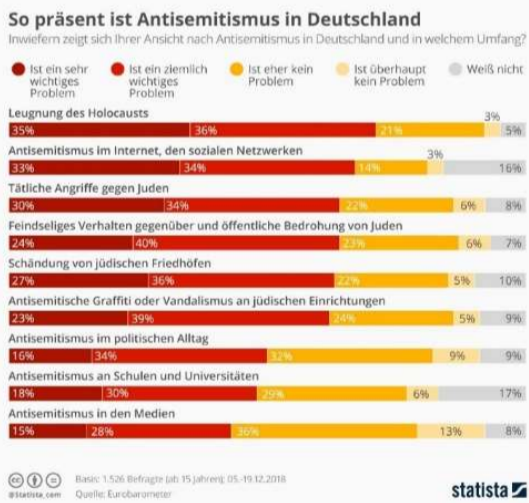
Quellen: 1-10



**Verteufeln, Verbrüdern, Verhöhnern -
vehelrvreies Duerqenken**

Die Familie Rothschild bietet eine der „größten Projektionsfläche[n] für anti-jüdische Verschwörungstheorien“⁸ und ist auch öfter Gegenstand von Hetzkampagnen gegen das Judentum. Vor allem in Verbindung mit der Verschwörungstheorie des „Great Reset“¹⁰ – „Der große Umbruch“- ist der Name der Rothschilds wieder als „Code für eine [...] jüdische Weltverschwörung benutzt“¹⁰ worden, obwohl „The Great Reset“¹⁰ im Grunde auf einer Initiative des Weltwirtschaftsforums für eine „nachhaltigere, gerechte Weltwirtschaft nach der Covid-19-Pandemie“¹⁰ basiert und damit keine dubiosen Machenschaften darstellt. Vor allem Corona-Leugner behaupten, dass eine internationale Finanzelite bloß eine neue Weltordnung zu ihrem Vorteil einführen möchte und die Pandemie zum Gegenstand ihres Vorhabens machen würde, ohne irgendeinen Beweis dafür zu erbringen. Ein Beispiel der internationalen Finanzelite ist dabei die jüdische Familie Rothschild, auf die sich die Verschwörungstheoretiker beziehen. Die greifen damit auf alte antisemitische Stereotype zurück.

Quellen: 1-10



Quelle: 36

A wie Antisemitismus

Heutzutage gibt es unterschiedliche Ausprägungen des Verbal-Antisemitismus, der von klischeehaften Floskeln wie „jüdischer Wucher“ über stereotypische Aussagen bis hin zu Gewaltaufrufen reicht.

Einige jüdische Wörter sind Teil der deutschen Alltagssprache geworden, doch oft sind diese neutralen Bezeichnungen dann im Deutschen mit negativen Bedeutungen besetzt. Z.B. das Wort „Meschpoke“ bedeutet im Jiddischen einfach nur „Familie“, wohingegen es im Deutschen „einen düsteren Beiklang, eine Anrüchigkeit, wie eine „verschworene Gemeinschaft“²⁰ erhält. Ein anderes Wort ist „Schachern“²⁰, welches im Deutschen als „übles, feilschendes Geschäftemachen“²⁰ übersetzt wird. Im Jiddischen bedeutet „Schachern“ „Handel betreiben“ ohne jegliche Abwertung. Ein weiteres Wort ist das Verb „Mauscheln“, welches im Deutschen oft negativ konnotiert ist und ausdrückt, dass jemand unter der Hand Geschäfte macht. Im Jiddischen bedeutet es, in der Sprache Moses zu sprechen.

Quelle: 20

Der Kobi-Kolibri erzählt...

Reisen wir 2000 Jahre zurück, als das Judentum eine der größten Religionsgemeinschaften im Römischen Reich gewesen ist. Hauptsächlich lebten Jüdinnen und Juden in Judäa. In diesen Gegenden herrschte schon eine frühe Form des Antijudaismus. Vor allem die Fremdheit der „anderen“ Kultur führte zu einem negativen Bild der Jüdinnen und Juden. Im Jahre 66 n. Chr. empörten sie sich über die Fremdherrschaft durch die Römer. Doch siegten die Römer am Ende. Am neunten Tag des Monats Aw, des Jüdischen Kalenders wird an die Zerstörung des Gotteshauses durch die Römer mit einem Gedenktag erinnert. Im Mittelalter war vor allem die damals christlich geprägte Gesellschaft dem jüdischen Glauben feindlich eingestellt. Das Christentum sah die Ursprungsreligion als Gegner der Neuauslegung ihres Glaubens an.

Jüdinnen und Juden wurden verfolgt, ausgegrenzt und zu Sündenböcken gemacht. Zudem galten sie als Christumörder, die mit dem Teufel im Bunde standen. Während der Kreuzzüge litten sie unter schweren Angriffen. Ihnen wurde vorgeworfen, sie hätten die Brunnen vergiftet, die anschließend die Pest ausgelöst haben sollen. Darauf folgten viele Verfolgungswellen, bis viele Jüdinnen und Juden schließlich nach Osteuropa auswanderten. Da der christliche Glaube verbot, Geld zu verleihen und dafür Zinsen zu erhalten, musste der Geldhandel vor allem von der jüdischen Bevölkerung übernommen werden. Auf ihren wirtschaftlichen Aufstieg folgte Neid der anderen. Während der Inquisition (15. Jhd.) wurden sie unter den ketzerischen Anschuldigungen entweder vertrieben oder zur Taufe gezwungen. Nach dieser Verfolgung folgte weitere Tyrannei, die sich gegen die Jüdinnen und Juden richtete. Sie zogen weiter und erhofften sich im Osten, vor allem in Russland, eine neue Chance auf Akzeptanz. Allerdings mussten Menschen jüdischen Glaubens in Ghettos, in sogenannten Judengassen, leben. Sie durften zudem keine „ehrlichen“ Berufe ausüben, ihnen blieb nur der Handel und Geldverleih. Die NS-Zeit wird in der Geschichte des Rassenantisemitismus als „Antisemitismus der Tat“ angesehen. Der nationalsozialistische Juden Hass wurde dabei Gegenstand staatlicher Politik. Zudem wurden Jüdinnen und Juden zu Propagandazwecken für alles Unglück verantwortlich gemacht. Adolf Hitler schob ihnen außerdem die Niederlage im 1. Weltkrieg zu. Es wurden Berufsverbote erlassen und Geschäfte boykottiert, was schließlich zu einer systematischen Ausgrenzung und Vertreibung führte. Eine massive Auswirkung hatten zu dieser Zeit auch die (November-) Pogrome mit dem traurigen Höhepunkt der Reichskristallnacht vom 9. auf den 10. November 1938, in der das nationalsozialistische Regime Gewaltmaßnahmen gegen Jüdinnen und Juden organisierte und lenkte. Jüdinnen und Juden wurden allein wegen ihres Glaubens in Konzentrationslager deportiert. Die Spuren dieses grausamen „Volkszorns“ sind bis heute sichtbar, durch große Monumente wie in Berlin oder durch stille Mahntafeln.

Quellen: 11-19

Antisemitische Vorfälle in Deutschland nehmen zu



Quelle 37

Wie ein Virus antisemitisch macht

Durch das Internet, vor allem durch die Sozialen Netzwerke, wird die Verbreitung und Radikalisierung von Antisemitismus stark befeuert. Das Internet fördert durch freie Zugänglichkeit, globale Verknüpfung, Schnelligkeit und vermeintliche Anonymität die ungefilterte und fast grenzenlose Verbreitung antisemitischer Inhalte. Mit geringem Zeitaufwand und geringen bis keinen Kosten können einzelne Personen oder ganze Communities international eine Vielzahl von Personen erreichen. Ein weiteres Problem ist, dass es in bestimmten Staaten verboten ist, antisemitische Äußerungen zu verbreiten und in anderen wiederum nicht, wodurch die weltweite Verbreitung kaum kontrolliert werden kann. Auch der Ausbruch der Covid-19-Pandemie Ende 2019 wurde weltweit genutzt, um antisemitische Inhalte über das Internet zu verbreiten. Diese Inhalte bestanden aus Verschwörungstheorien und Gerüchten über Jüdinnen und Juden und den Staat Israel. Vor allem junge Menschen, die zum ersten Mal über Netzwerke, wie TikTok und Instagram in Kontakt mit Antisemitismus kommen, lernen online antisemitische Ideen, ohne vorher über diese Phänomene aufgeklärt worden zu sein.

Quellen: 30-32

Sei über das Judentum informiert!

Judentum: eine der ältesten Religionen weltweit (existiert seit über 3500 Jahren) → Grundlage für das Christentum und den Islam
Gott: Jahwe (JHWH)
Sprache: Hebräisch
Größe: 16 Millionen Mitglieder
Gotteshaus: Synagoge
Wichtigste Regel: koscheres Essen (Tiere müssen auf eine bestimmte Weise geschlachtet werden → Schwein ist nicht koscher)
Wichtigste Feste:
 → **Sabbat:** Zeit des Betens, um die Tora zu lesen und gemeinsam zu essen
 → **Pessach Fest im Frühling (8 Tage):** Erinnerung an die Befreiung ihres Volkes aus der Sklaverei in Ägypten
Symbole:
 → **Davidstern:** zwei Dreiecke (miteinander verbunden) repräsentieren Gott und die Menschen
 → **Menora:** Kerzenständer mit sieben Armen (für Schöpfung der Welt in sieben Tagen, mittiger Arm steht für den Sabbat)
Heilige Schriften:
Tanach (hebräische Bibel) besteht aus drei Teilen:
 1) **Tora** (= Weisung) → 613 Gebote & Verbote
 2) **Nebi'im** (= Bücher der Propheten)
 3) **Ketubim** (= Schriften)

Quellen: 33,34

Antisemitismus in Bild und Ton

Antisemitismus gibt es zum einen in visueller Form, welches für religiöse und politische Propaganda genutzt wird, um antisemitische Klischees, besonders auch in Gesellschaften mit hohem Analphabetismus, zu verbreiten. In den Bildern werden Vorurteile präsentiert, die auf alle Juden abzielen. Im November 2021 gab es eine Debatte darüber, ob mittelalterliche antijüdische Darstellungen und Schmähplastiken an und in Kirchen entfernt werden sollen bzw. wie man mit diesen umgehen sollte. Die Darstellungen und Reliefs zeigen die Juden aus der damaligen Sicht der christlichen Theologie und Gesellschaft. In der Debatte gingen die Meinungen weit auseinander, dennoch will man lieber eine Lösung, anstatt das Gericht entscheiden zu lassen.

Quellen: 21, 35

„Mein Körper ist definierter als von Auschwitzinsassen“: Der heutige deutschsprachige Rap und Pop bedient sich teilweise tradiert antisemitischer Verschwörungsfantasien und facht den Antisemitismus neu an. Dies ist besonders gefährlich, da die vielen jungen Zuhörer die Musik unreflektiert konsumieren und dadurch negativ beeinflusst werden. Außerdem trägt das jüdenfeindliche Gedankengut, welches in den gängigen Texten der Musik versteckt und „voll von Anstiftungen zu Gewalttaten und mentaler Gewalt“²¹ ist, unbewusst ihre Weltsicht. Den deutschsprachigen Rap kann man hierbei zurzeit in die zwei Ausprägungen

1. israelbezogener Antisemitismus
2. und struktureller Antisemitismus mit dem Schwerpunkt Kapitalismuskritik, aufteilen.

Quellen: 22,23

Die verschiedenen Facetten der Judenfeindlichkeit

Quellen: 24-29

- 1) **Der klassische Antisemitismus:** Jüdinnen und Juden als „Sündenbock“ für politische Probleme
- 2) **Der sekundäre Antisemitismus:** NS-bezogener Antisemitismus, d.h. Jüdinnen und Juden werden beschuldigt, den Holocaust grundlos in die Öffentlichkeit gezogen zu haben, um sich als Opfer zu inszenieren.
- 3) **Der Israel-bezogene Antisemitismus:** Kommt im Linksextremismus vor und bezieht sich auf den Nahostkonflikt und die gesellschaftlichen Unterschiede, die es zwischen israelischen Jüdinnen und Juden gegenüber den Palästinenser(inne)n gibt. Obwohl sich der Linksextremismus nicht mit dem Antisemitismus identifiziert, treten dennoch antisemitische Tendenzen hervor.

Im weiteren Verlauf lassen sich die Beweggründe von Antisemitismus in religiösen, sozialen, politischen und rassistischen Antisemitismus unterteilen, wobei es natürlich Mischformen der Beweggründe gibt bzw. verschiedene antisemitische Stereotype und Vorurteile und somit nicht immer genau gesagt und abgegrenzt werden kann, welcher Beweggrund in einer Situation vorliegt.

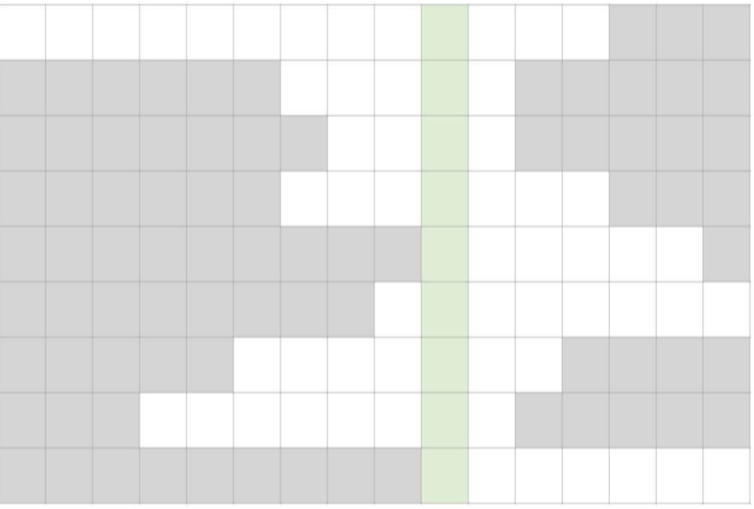
- 1) Als Erstes bezieht sich der **religiöse Antisemitismus** primär auf die Inhalte und Rituale der jüdischen Religion. Dabei wird die eigene Religion über die Jüdische gestellt und einzelne Bestandteile des Judentums als negativ gewertet.
- 2) Der **soziale Antisemitismus** zeichnet sich dadurch aus, dass Jüdinnen und Juden aufgrund ihres Erfolgs und ihres sozialen Status in der Gesellschaft diskriminiert werden.
- 3) Des Weiteren bezieht sich der **politische Antisemitismus** auf die soziale und wirtschaftliche Bedeutung der Juden in der Gesellschaft. Dabei werden sie als homogenes Kollektiv gesehen, dessen Macht zu großem Maße annehmen kann und welchen diese zu ihrem alleinigen Vorteil ausnutzen könnten. Diese Form des Antisemitismus ist oftmals eine Quelle von Verschwörungstheorien.
- 4) Der **rassistische Antisemitismus** begründet seinen Hass auf Personen jüdischen Glaubens biologisch und ethnisch. Die Grundlage, auf der dieser Antisemitismus beruht, kann nicht durch politische oder soziale Veränderungen des Verhaltens der Personen jüdischen Glaubens verbessert werden. Zudem lässt sich diese Art des Antisemitismus in der nationalsozialistischen Ideologie wiederfinden.

Interview with a Jew

Name: Elina
Alter: 15
Schule: Albert-Einstein-Gymnasium in Düsseldorf
Aktiv im: Projekt „Meet a Jew“



Kolibri: *Elina, was macht jüdisch sein für dich aus?*
Elina: „Das „Jüdischsein“ hat mir Freunde, einen Glauben und Familie geschenkt. Ich würde sagen, dass ich dem Judentum mein jetziges Leben verdanke. Schon allein, wenn Jemand den Davidstern auf der Straße trägt, fühle ich mich mit dem Menschen verbunden. Der Glaube an die Religion ist ebenfalls ein sehr großer und wichtiger Aspekt. Man sollte jedoch auch nicht vergessen, dass es, abgesehen vom Judentum als Religion noch das jüdische Volk gibt.“
Kolibri: *„Das ist sehr schön zu hören. Des Weiteren würde uns interessieren, inwiefern dir der Antisemitismus im Alltag begegnet bzw. wie du das Problem einschätzt?“*
Elina: „Das ist tatsächlich eine sehr oft gestellte Frage. Da ich auf einer jüdischen Schule bin, ist das Thema weiter entfernt von mir als von Anderen. Trotzdem wird man oft schief angeschaut, wenn man einen Davidstern trägt und ich persönlich wurde auch schon des Öfteren im negativen Sinne darauf angesprochen. Eine Geschichte, welche ziemlich extrem ist und ich auch sagen würde, dass es die schlimmste Situation war, von der ich so gehört habe: Einem jüdischen Jungen wurde in seine Hand gestochen, weil der Täter davon ausgegangen ist, dass Juden kein Blut haben. Leider passiert sowas ziemlich oft, auch heutzutage noch. Dennoch finde ich, dass die Welt riesige Fortschritte in dem Bereich gemacht hat.“
Kolibri: *„Was sind dementsprechend Maßnahmen, um den Antisemitismus vorzubeugen?“*
Elina: Ich denke, dass Antisemitismus immer da sein wird. Trotzdem ist Aufklärung die beste Art, Antisemitismus vorzubeugen. Das Programm „Meet a Jew“ ist eine sehr lobenswerte Art und Weise dies zu tun. Man muss Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene natürlich mit dem Holocaust konfrontieren.“
Kolibri: *„Du beschäftigst dich ja ziemlich viel mit dem Projekt "Meet a Jew", könntest du uns darüber noch ein bisschen etwas erzählen?“*
Elina: „Meet a Jew ist ein Projekt im Rahmen der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland. Dieses existiert seit mittlerweile mehreren Jahren und ist dafür gedacht, Antisemitismus in Deutschland zu mildern. Das Projekt „Meet a Jew“ bildet größtenteils jüdische Jugendliche, aber auch Erwachsene zum Thema Jüdischsein und Judentum aus. Man bringt ihnen bei, wie in gewissen Situationen zu handeln, bzw. auf bestimmte Aussagen oder Fragen zu antworten ist. Im Endeffekt gehen diese Auszubildeten in verschiedene Schulklassen und erzählen über das Jüdischsein, um aufzuklären.“



- Kreuzworträtsel**
1. Der jüdische Kalender
 2. Der Prophet, der als Beauftragter von Gott das Volk der Israeliten aus der Sklaverei befreite
 3. Der erste Teil der hebräischen Bibel. Sie besteht aus fünf Büchern.
 4. Das hebräische Wort für den jüdischen Ehevertrag
 5. Das hebräische Wort für den siebten Wochentag, an dem nicht gearbeitet wird
 6. Der jüdische Festtag, welcher jedes Jahr gefeiert wird und acht Tage dauert
 7. Die verbreitetste Grußformel in Israel. Sie steht für Gerechtigkeit, Frieden und Unversehrtheit.
 8. Die obersten Gelehrten des jüdischen Glaubens, deren Hauptaufgabe es ist, die Tora zu lehren.
 9. Das hebräische Wort für Gebote. Es gibt insgesamt 613 davon.
- Die Lösungen erscheinen in der nächsten Ausgabe.

Unsere Empfehlung!
 Buch: „Damals war es Friedrich“ von Hans Peter Richter
 Miniserie: Unorthodox
 Film: Vor der Morgenröte

UNSERE Instagram UMFRAGE

Wir wollten aus erster Hand Erfahrungen sammeln wie die Leute zu dem Thema Antisemitismus stehen und haben dafür auf Instagram, einer Social Media Plattform, eine Umfrage gestartet.

Hast DU schonmal ANTISEMITISMUS mitbekommen?

Unsere Auswertung mit insgesamt 105 Teilnehmern :!

Auf unsere Frage: „Inwiefern und wo hast du schon Antisemitismus erlebt.“, antwortet Teilnehmer unter anderem:

- rtr.julia: Auf den sozialen Medien
- anna_lingen: im bezug zur nah-ost-krise („kindermörder israel“) auf demos/politischer rahmen
- anna_lingen: holocaustleugner (meine stufe)
- anna_lingen: jude/juden** als beleidigung benutzen (bekannte/unser alter)

Kommentare

- chiqmina: Was könnten wir gegen Antisemitismus tun? (16m)
- _almxna: Viele glauben, dass alles als Scherz erkannt wird, wie wenn man z.B. vom reichen Juden redet. Es ist aber trotzdem oft verletzend für die jeweilige Person... (6m)
- Antworte_almxna...
- helena.paula.h: Und ich fände es schön, auch mal mit Jüdinnen und Juden zu sprechen und nicht nur über sie (7m)
- dehnits: Wir müssen uns bewusst werden, dass Antisemitismus kein Problem der Personen jüdischen Glaubens ist! Durch Fremdenfeindlichkeit und Stereotypen werden falsche Bilder von Menschengruppen vermittelt. Somit müssen wir für Aufklärung sorgen und gegen die Vorurteile ankämpfen.
- helena.paula.h: Ich finde es super, dass es endlich mal angesprochen wird: der Antisemitismus ist keinesfalls verschwunden... er ist immer noch da! Neulich habe ich sogar einen Post gefunden, der sich auch damit auseinandersetzt, wie man mit Antisemitismus in der Schule umgeht: https://instagram.com/komp_zentrum?utm_medium=copy_link (10m)
- emina.makic: Ich denke, es ist wichtig, in solchen Situationen nicht wegzuschauen, sondern aktiv zu werden. Zusammen ist man meiner Meinung nach immer stärker! Und wenn man sich alleine nicht traut, kann man sich immer noch an andere wenden, die vielleicht besser wissen, wie man mit so einer Situation umgeht. (13m)

1: https://www.planet-wissen.de/kultur/religion/judentum/index.html
 2: https://m.bpb.de/diafo/was-uns-betrifft/332105/juedisches-leben
 3: https://www.nd-aktuell.de/artikel/1350842-judentum-juedisch-zu-sein-bedeutet-kann-viel-unterschiedliches.html
 4: https://www.br.de/themen/religion/religion-tod-weiterleben-weltreligion-judentum-100
 5: https://www.alb.de/images/Docs/AGG/Media/TR3_WATERMARKED/2/16/5/AGG27146.jpg
 6: https://www.bpb.de/fsd/centropa/ermordete-juden_nach_land.php
 7: https://de.statista.com/statistik/daten/studie/37092/umfrage/anzahl-der-juden-in-ausgewählten-ländern/
 8: https://www.3sat.de/gesellschaft/politik-und-gesellschaft/die-rothschild-100.html
 9: https://de.wikipedia.org/wiki/Bothschild_(Familie)
 10: https://www.br.de/mehr/mehr/judentum/antsemitismus/antsemitismus-faktenfuchs-die-geschichte-antsemitismus-in-deutschland-320281e
 11: https://de.wikipedia.org/wiki/Tischa_bevotTischa_bev_Im_Graegorianisc_hen_Kalender
 12: https://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/juedischesleben/342582/was-ist-judentum
 13: https://www.pinterest.de/tattooage/tattoos-cartoon-hummingbird/
 14: Hans Peter Richter: Damals war es Friedrich. 1961 München; dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG (46. Auflage 2017/Jungekretzt)
 15: Bender, D., Gröbel, M., Sturm, R., Dr. Wunderer, H. (2011): Geschichte und Geschehen Qualifikationsphase Oberstufe Nordrhein-Westfalen, Kapitel 6. Stuttgart: Ernst Klett Verlag GmbH.
 16: https://www.ghwk.de/de/blog/expertinnen-gespraech-ueber-den-holocaust-in-der-historisch-politischen-bildung-und-herausforderungen-der-erinnerung-arbeit-von-museen-und-gedenkstaetten-in-polen
 17: Horizonte. Geschichte für die 5II in Nordrhein-Westfalen - Ausgabe 2014 - Inhaltfeld 5. Die Zeit des Nationalsozialismus - Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen - Braunschweig: Westermann Gruppe
 18: https://www.bpb.de/politik/extremismus/antisemitismus/37951/von-der-antike-bis-zur-neizeit
 19: https://www.demokratiewebstatt.at/thema/thema-antisemitismus/geschichte-des-antisemitismus
 20: https://www.dtschlandfunk.de/antisemitismus-in-der-sprache-wenn-die-missbegreifungen-100.html
 21: https://www.bpb.de/politik/extremismus/antisemitismus/285539/antisemitismus-im-deutschsprachigen-rap-und-pop
 22: Debatte über antisemitische Bilder an und in Kirchen | evangelisch.de
 23: https://www.politik-lernen.at/dl/mstakIKoInNolqv4KIK/504_karikaturen.pdf
 24: https://www.hamburg.de/antisemitismus/erkenntnis/3305024/antisemitismus-was-ist-das/
 25: https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/bmi/mehr/mehr-integration/erkenntnis-antisemitismus-erkenntnis-antisemitismus-in-deutschland.pdf?__blob=publicationFile/v-2
 26: Was heißt Antisemitismus? | bpb
 27: https://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/260281/antisemitismus-heute-klassische-und-neue-erscheinungsformen-einer-ideologie
 28: https://www.bpb.de/apuz/30327/ideologische-erscheinungsformen-des-antisemitismus
 29: https://mediendienst-integration.de/deintegration/antisemitismus.html
 30: https://www.juedische-allgemeine.de/politik/studie-antisemitismus-auf-social-media-plattformen-welt-weit-verbreitet
 31: Antisemitismus in Social Media | Jüdisches Museum Berlin | jmu-berlin.de
 32: https://www.bpb.de/politik/extremismus/antisemitismus/211584/antisemitismus-im-internet-und-den-sozialen-medien
 33: https://www.kindernetz.de/wissen/weltreligionen-judentum-100.html
 34: https://www.ars-historia.com/Pergamentpapier-Antik-Papier-Pergamentersatz
 35: https://www.sueddeutsche.de/kultur/antisemitismus-im-rap-mein-koerper-definiert-als-von-auschwitzmassen-1.3934281
 36: https://de.statista.com/infografik/19902/so-praesent-ist-antisemitismus-in-deutschland/
 37: https://de.statista.com/infografik/22240/anzahl-der-antisemitischen-gewalttaten-in-deutschland/



Ich hoffe, ihr wisst jetzt ein bisschen mehr über den Antisemitismus Bescheid. Bleibt aufmerksam und bis zum nächsten Mal!